

Liebe Liebe und liebe nicht Liebe, Gästinnen und Gäste, Freundinnen und Freunde,  
Bürgerinnen und Bürger der Augartenstadt:

Klopfenden Herzens sitze ich hier in Griechenland und freue mich. Ich bin nicht da, aber ich freue mich, dass mir in diesen Tagen gleich zwei große Wünsche in Erfüllung gehen:

1. bin ich mit meiner Familie auf Urlaub und
2. darf ich sie alle zu diesem einzigartigen Entschuldigungsfest im Namen der Firma Wallenstein und der Augartenstadt herzlich begrüßen. Albrecht Wenzel Eusebius von Wallenstein, wahrscheinlich Erfinder des multinationalen Konzerns, wie wir ihn heute kennen und Gründer der Firma Wallenstein, auf deren Platz sie heute stehen dürfen, hat uns gezeigt, wie, und warum der Hase läuft:

Es geht um die Balance von Toleranz und Brutalität, Religionsfreiheit und Biermonopol, drohen und verhandeln, Militarismus und Kulturförderung, rauben und schenken, denn die Welt der Firma Wallenstein ändert sich nicht. So ist die Firma Wallenstein weltweit tätig und auch erfolgreich: rodet da, um anderswo zu pflanzen; lässt dort Kinder arbeiten, um anderswo Spielplätze zu etablieren; lässt da erschießen, um anderwärts zu heilen; verjagt dort die Leut und fördert da die Flüchtlingslager; schneidet dem einen das Zumpferl ab, ums dem andern zu implantieren; lässt sie hier am Wallensteinplatz stehen, und mich auf Urlaub fahren; denn die Welt der Firma Wallenstein ändert sich nicht.

Ich bin, wie schon erwähnt und auch ersichtlich nicht da, nicht bei ihnen, bin auf Urlaub, aber, das macht nichts denn, ich kann ihnen eh nicht helfen – um jemand helfen zu können, muss man selber bei Trost sein. Diesen Satz sollten sich alle Heiliginnen und Heiligen, ich, aber auch sie, liebe Bürgerinnen und Bürger der Augartenstadt und unsere Gästinnen und Gäste aus Deutschland zu Hause behalten, beziehungsweise mit nach Hause nehmen.